

# Die Wunder der Schöpfung

## The Wonders of Creation

Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek  
aus dem islamischen Kulturkreis

Manuscripts of the Bavarian State Library  
from the Islamic world

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

*Bildnachweis*

Bayerische Staatsbibliothek, Scanzentrum

*Übersetzer*

Duane Henderson, Ralf Kramer

*Gestaltung, Satz und Herstellung*

Büro Sieveking GmbH, München

*Umschlag*

Büro Sieveking GmbH, München

*Papier*

Tatami white 135 g/qm

*Druck und Bindung*

Tlačiarne BB, s. r. o.

*Reproduktionen*

Reproline Genceller, München

© 2010 Bayerische Staatsbibliothek, München

Verlagsausgabe: ISBN 978-3-447-6197-1

Ausstellungsausgabe: ISBN 978-3-88008-005-8

Printed in Slovak Republic

Umschlag: Die Wunder der Schöpfung (Cod.arab. 464, Kat.-Nr. 15): Engel  
Frontispiz: Koran mit Goldeinband (Cod.arab. 2674, Kat.-Nr. 48): Dublüre  
S. 6/7: Kat.-Nr. 33: Cod.pers. 21, Bl. 207v (Detail)  
S. 8: Kat.-Nr. 34: Cod.pers. 15, Bl. 296v (Detail)  
S. 10: Kat.-Nr. 37: Cod.turc. 183, Bl. 133r (Detail)  
S. 29: Kat.-Nr. 30: Cod.pers. 245, Dublüre (Detail)  
S. 131: Kat.-Nr. 77: Cod.turc. 554, Einband (Detail)  
S. 224: Kat.-Nr. 68: Cod.pers. 460, Bl. 66r (Detail)



## Inhaltsverzeichnis | Table of contents

11	Vorwort   Foreword
15	Die islamischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek The Islamic manuscripts of the Bavarian State Library
Exponate in der Ausstellung 1910   Objects in the exhibition of 1910	
30	Religion   Religion
45	Arabische Literatur und Wissenschaft   Arabic literature and sciences
57	Varia   Varia
62	Arabische Buchkunst   Arabic art of the book
78	Persische Buchkunst   Persian art of the book
112	Osmanische Buchkunst   Ottoman art of the book
124	Kalligraphie   Calligraphy
Neuerwerbungen 1910–2010   Acquisitions 1910–2010	
133	Religion   Religion
166	Varia   Varia
172	Kalligraphie   Calligraphy
179	Persische Buchkunst   Persian art of the book
204	Osmanische Buchkunst   Ottoman art of the book
225	Glossar   Glossary
230	Signaturenkordanz   Concordance of shelf marks
231	Liste der digitalisierten Exponate   List of digitized exhibits
232	Literaturverzeichnis   Bibliography



## Vorwort | Foreword

Als eine der weltweit bedeutendsten Universalbibliotheken hat die Bayerische Staatsbibliothek seit ihrer Gründung 1558 eine Sammlung von heute insgesamt 17.000 orientalischen und asiatischen Handschriften aufgebaut, darunter 4.200 Handschriften aus dem islamischen Kulturkreis. Der herausragende Wert dieser Sammlung, die zu den namhaftesten in Europa zählt, ist vor allem auf den Erwerb der Bücher und Handschriften des Diplomaten und Orientalisten Johann Albrecht Widmanstetter 1558, den Ankauf der Bibliothek des französischen Orientalisten Étienne-Marc Quatremère 1858 sowie die Erwerbungspolitik der Bayerischen Staatsbibliothek seit dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts zurückzuführen. Hat die Ausstellung *Kulturkosmos der Renaissance* 2008 die Bedeutung der Sammlung Widmanstetter für den orientalischen Bestand unterstrichen, so dokumentiert die Ausstellung *Die Wunder der Schöpfung* die signifikante Rolle der Bibliothek Quatremères für den hohen Stellenwert der islamischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek.

Mit über 3.500 Exponaten war die Ausstellung *Meisterwerke muhammedanischer Kunst*, die 1910 in München auf der Theresienhöhe stattfand, die größte und umfangreichste Schau, die je zur Kunst des islamischen Kulturkreises weltweit gezeigt wurde. Sie markierte einen Wendepunkt in der Rezeption der islamischen Kunst in der westlichen Welt, denn sie versuchte die Loslösung vom Orientalismus und von exotischen Klischees und setzte neue, wissenschaftlich fundierte Maßstäbe für die Betrachtung der islamischen Kunst. Im Kontext dieser berühmten, epochemachenden Ausstellung veranstaltete die Königliche Hof- und Staatsbibliothek im Fürstensaal mit 262 Exponaten die erste große und umfassende Ausstellung ihrer orientalischen Handschriften mit dem Titel: *Ausstellung von Handschriften aus dem islamischen Kulturkreis im Fürstensaal der K. Hof- und Staatsbibliothek*. Die zwei Ausstellungen von 1910 verhielten sich komplementär zueinander. Ein Zeitgenosse urteilte, »dass die Ausstellung auf der Theresienhöhe mehr den künst-

As one of the most important universal libraries in the world, the Bavarian State Library (Bayerische Staatsbibliothek) has compiled a collection of 17 000 Oriental and Asian manuscripts since its foundation in 1558, 4 200 of which originate from the Islamic world. This collection ranks among the greatest of its kind in Europe and owes its preeminent quality largely to the acquisition of the books and manuscripts of the diplomat and orientalist Johann Albrecht Widmanstetter in 1558, the purchase of the library of the French orientalist Étienne-Marc Quatremère in 1858, and, more recently, to the acquisition policy of the Bavarian State Library since the latter third of the twentieth century. While the exhibition *Kulturkosmos der Renaissance* 2008 underlined the importance of Widmanstetter's collection for the Oriental collection, the present exhibition *Die Wunder der Schöpfung* documents in particular the significance of Quatremère's library for the prominent status of the collection of Islamic manuscripts in the Bavarian State Library.

With more than 3 500 objects on display, the exhibition *Meisterwerke muhammedanischer Kunst* (*Masterpieces of Muhammedan art*) presented on the Theresienhöhe in Munich in 1910 was the thus far largest and most extensive collection of Islamic art ever to be seen in the world. It marked a turning point in the history of the reception of Islamic culture in the West, casting off Orientalism and exotic clichés for new scholarly approaches to Islamic art. In the context of this famous and epochal exhibition, the Königliche Hof- und Staatsbibliothek of Munich displayed its first exhibition of 262 Oriental manuscripts in the Fürstensaal under the title: *Ausstellung von Handschriften aus dem islamischen Kulturkreis im Fürstensaal der K. Hof- und Staatsbibliothek* (*Exhibition of manuscripts from the Islamic cultural sphere in the Fürstensaal of the Royal Hof- und Staatsbibliothek*). The twin exhibitions of 1910 complemented each other perfectly. According to a contemporary observer, "the exhibition on the Theresienhöhe laid more emphasis on artistic aspects, while that in the library

lerischen, diejenige in der Bibliothek mehr den wissenschaftlichen, vor allem paläographischen Gesichtspunkt in den Vordergrund stellte«. Der Kurator der Ausstellung, der Orientalist und Leiter der Erwerbungsabteilung Emil Gratzl (1877–1957), präsentierte die Handschriften in 15 »Schreinen«, wobei er eine Unterteilung nach Sprachen, Provenienz und Alter der Handschriften vornahm und außerdem der Kalligraphie, der arabischen und persischen Buchmalerei sowie den Einbänden eigene Kapitel widmete.

Mit der Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe *Changing views: 100 Jahre nach der Ausstellung Meisterwerke muhammedanischer Kunst* erinnern zahlreiche Münchener Institutionen 2010 an die legendäre Schau, darunter auch die Bayerische Staatsbibliothek, die an ihre Tradition von 1910 anknüpft und eine Auswahl an erlesenen Handschriften präsentiert. Im Fürstensaal stellt sie ausschließlich Objekte aus, die Emil Gratzl 1910 der Öffentlichkeit im selben Raum darbot, während sie in ihrer Schatzkammer Neuerwerbungen der letzten 100 Jahre präsentiert. In Anlehnung an den Ausstellungsaufbau von 1910 sind im Fürstensaal ebenfalls 15 Komplexe ausgestellt – 14 Vitrinen und eine Einheit an der Südwand des Fürstensaals, die zwei osmanische Ferme zeigt, die 1910 an gleicher Stelle präsentiert wurden. Sämtliche im Katalog beschriebenen Handschriften enthalten, soweit feststellbar, Angaben über ihre Provenienz und ihr Erwerbungsdatum, um die Bestandsgeschichte der Sammlung von Handschriften aus der islamischen Welt zu dokumentieren.

Das im Jubiläumsjahr 2010 veranstaltungsübergreifende Motto »Changing views« ist auf das Ausstellungskonzept der Bayerischen Staatsbibliothek in mehrfacher Weise übertragbar: Zum einen bieten sich dem Besucher der aktuellen Ausstellung durch die Schau der in den letzten hundert Jahren erworbenen Objekte in der Schatzkammer neue Perspektiven. Zum anderen ist die Kodikologie von Handschriften aus dem islamischen Kulturkreis eine jüngere Wissenschaftsdisziplin, die kunst-, buch- und literaturwissenschaftliche, historische sowie provenienzrelevante Aspekte berücksichtigt und dadurch neue Forschungslinien aufzeigt. Eine weitere innovative Betrachtungsweise bietet für die Dauer der Ausstellung die Aufbereitung der Volldigitalisate von zwei bedeutenden Handschriften (Nr. 15, 22) als dreidimensionale Objekte, die gesteuert im virtuellen Raum Seite für Seite durchgeblättert werden können: der berühmten arabi-

schon Handschrift Cod.arab. 464 *Die Wunder der Schöpfung*, auf die sich der Titel der Ausstellung bezieht, und einer Handschrift des bekannten persischen *Königsbuches* (Cod.pers. 10), die mit 215 Miniaturen einen der umfangreichsten Bilderzyklen, die zu diesem Werk existieren, enthält. Im Zuge der Ausstellungsvorbereitungen wurden außerdem ca. 40 Prozent der Exponate digitalisiert und sind damit über den OPAC der BSB weltweit sichtbar.

With a series of exhibitions and events titled *Changing views: 100 Jahre nach der Ausstellung Meisterwerke muhammedanischer Kunst* (Changing views. 100 years after the exhibition Meisterwerke muhammedanischer Kunst), numerous cultural institutions in Munich are commemorating the one-hundredth anniversary of the legendary exhibition in 2010. In the tradition of 1910, the Bavarian State Library presents a choice selection of Oriental manuscripts, reminiscing on the one hand on Emil Gratzl's exhibition with a collection of exhibits from the original exhibition in the Fürstensaal, and, on the other hand, displaying some of the new acquisitions of the last 100 years in the Schatzkammer. In the style of the original presentation, the exhibition in the Fürstensaal is composed of fifteen complexes, fourteen of which are displayed in showcases, while a separate display showing two Ottoman firmans is located on the south side of the room, exactly where it stood in 1910. Documenting the history of the collection of Islamic manuscripts, each manuscript described in the catalogue is identified with details of its provenience and year of purchase, as far as these are known.

»Changing views«, the universal motto of the anniversary events of 2010, is reflected in the concept of the library's exhibition in a number of ways. Firstly, the collection of exhibits acquired during the last hundred years on display in the Schatzkammer presents the viewer with new perspectives. Furthermore, the exhibition displays a modern codicological approach to manuscripts incorporating the studies of books, book art and literature in combination with provenience and historical aspects, offering thus a view on new directions of study. Another new way of looking at manuscripts on feature during the exhibition is the three-dimensional display of fully digitized, motion-sensitive reproductions allowing the viewer to leaf through the books in virtual space. This innovative technology has been employed for the display of two important exhibits (nos 15 and 22): the famous Arabic manuscript Cod.arab. 464 *Die Wunder der Schöp-*

fung (The Wonders of Creation), after which the exhibition has been named, and a copy of the well known Persian *Book of Kings* (Cod.pers. 10) featuring with its 215 miniatures one of the most comprehensive cycles of illustrations of this work in existence. Additionally, in connection with the preparations for the exhibition around 40 percent of the exhibits have been digitized and made visible online through the OPAC of the Bavarian State Library.

The exhibition is particularly indebted to the curator, Dr. Helga Rebhan, director of the Oriental and East Asia Department and currently president of the Middle East Librarians Committee International (MELCom), for the planning and coordination, the editorial work on the catalogue and for her own contributions to the catalogue. Her profound knowledge of the manuscript collection was indispensable in selecting the exhibits to be displayed. Special thanks are also due to Dr. Paul Gerhard Dannhauer, Winfried Riesterer and Prof. Dr. Edwin Wieringa of the University of Cologne for their contributions to the catalogue. Their work exemplifies the vital importance of specialized academic competence in the production of an attractive public exhibition. I would like to express my gratitude to Prof. Dr. Heribert Busse (Munich), Prof. Dr. François Déroche (Paris), Dr. Mehr Ali Newid (Munich), Francis Richard (Paris), Prof. Dr. Avinoam Shalem (Munich) and Prof. Dr. Jan Just Witkam (Leiden) for their helpful advice as well as to the staff of the Oriental and East Asia Department involved in the work on the exhibition Alexander Morar, Wolfgang Schmitt-Garibian and Dr. Thomas Tabery. Dr. Claudia Fabian, director of the Department of Manuscripts and Early Printed Books, contributed to the realization of the project from the initial phase onward with her advice and assistance. I would furthermore like to extend my thanks to Dr. Irmhild Schäfer and her colleagues at the Institute of Book and Manuscript Conservation for their technical advice and support and to Dr. Markus Brantl and James Podalsky of the Munich Digitization Centre responsible for the reproduction and preparation of the images for the catalogue. My thanks also go out to Peter Schnitzlein and his team in the Public Relations Department for their active assistance in the preparation and to Florian Raff for the presentation of the exhibition. Exhibit descriptions with the initials H.R. were translated from German into English by Ralf Kramer; the remaining English translations were done by Dr. Duane Henderson. Responsibil-

Großer Dank gebührt der Kuratorin Dr. Helga Rebhan, der Leiterin der Orient- und Ostasienabteilung und der derzeitigen Präsidentin von MELCom (Middle East Librarians Committee) International, für die Konzeption und Koordination der Ausstellung und die Katalogredaktion sowie für ihre Katalogbeiträge. Ihre ausgezeichneten Bestandskenntnisse waren für die Auswahl der Exponate unerlässlich. Aufrichtig danken möchte ich den Mitarbeitern der Orientabteilung Dr. Paul Gerhard Dannhauer und Winfried Riesterer sowie Prof. Dr. Edwin Wieringa von der Universität Köln für ihre Katalogbeiträge, die Beleg dafür sind, dass gerade eine für die Öffentlichkeit attraktive Ausstellungsaktivität in hohem Maße wissenschaftliche Kompetenz erfordert. An dieser Stelle sei auch Prof. Dr. Heribert Busse (München), Prof. Dr. François Déroche (Paris), Dr. Mehr Ali Newid (München), Francis Richard (Paris), Prof. Dr. Avinoam Shalem (München) und Prof. Dr. Jan Just Witkam (Leiden) für ihre wertvollen Hinweise sowie den am Ausstellungsprojekt beteiligten Mitarbeitern der Orient- und Ostasienabteilung Alexander Morar, Wolfgang Schmitt-Garibian und Dr. Thomas Tabery gedankt. Dieses wurde dankenswerterweise von Anfang an von Dr. Claudia Fabian, der Leiterin der Abteilung für Handschriften und Alte Drucke, beratend und unterstützend begleitet. Bedanken möchte ich mich bei Dr. Irmhild Schäfer und ihren Mitarbeitern vom Institut für Buch- und Handschriftenrestaurierung, die die Ausstellung konservatorisch betreut haben, sowie Dr. Markus Brantl und James Podalsky vom Münchener Digitalisierungszentrum, das die Abbildungen für den Katalog erstellt und für den Druck aufbereitet hat. Gedankt für ihre aktive Mithilfe bei dem Ausstellungsprojekt sei auch Peter Schnitzlein und seinem Team vom Referat Öffentlichkeitsarbeit und Herrn Florian Raff für die Gestaltung der Ausstellung. Die mit H.R. gekennzeichneten Exponatbeschreibungen übersetzte Ralf Kramer, alle weiteren Katalogeinträge übertrug Dr. Duane Henderson ins Englische. Für die Gestaltung und Herstellung des

12 VORWORT

Kataloges zeichnet das Büro Sieveking verantwortlich. Der Katalog erscheint im Harrassowitz-Verlag in Wiesbaden, dem die Bayerische Staatsbibliothek in besonderer Weise verbunden ist.

Mein besonderer Dank gilt Dr. Karl Dachs, dem ehemaligen Leiter der Abteilung für Handschriften und Seltene Drucke, der sein breites und profundes Wissen und seine jahrzehntelange Erfahrung in alle Vorbereitungsphasen dieser und zahlreicher früherer Ausstellungen eingebracht hat. Aus Dankbarkeit für sein hohes Engagement auf dem Gebiet der abendländischen und orientalischen Handschriften widmet ihm die Bayerische Staatsbibliothek diesen Ausstellungskatalog.

Dr. Rolf Griebel  
GENERALDIREKTOR

ity for catalogue design and production lay in the hands of Büro Sieveking (Munich). For the publication of the catalogue, the Bavarian State Library is particularly obliged to the publishing house Harrassowitz-Verlag in Wiesbaden.

Finally, I would like to extend my very special thanks to Dr. Karl Dachs, the former director of the Department of Manuscripts and Early Printed Books, who contributed his wealth of knowledge and decades of experience to all phases of the planning and realization of this and numerous earlier exhibitions. As a gesture of gratitude for his high level of engagement in the field of Occidental and Oriental manuscripts, the Bavarian State Library has the honour of dedicating this exhibition catalogue to him.

## Die islamischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek The Islamic manuscripts of the Bavarian State Library

### *Geschichte der Erwerbung islamischer Handschriften*

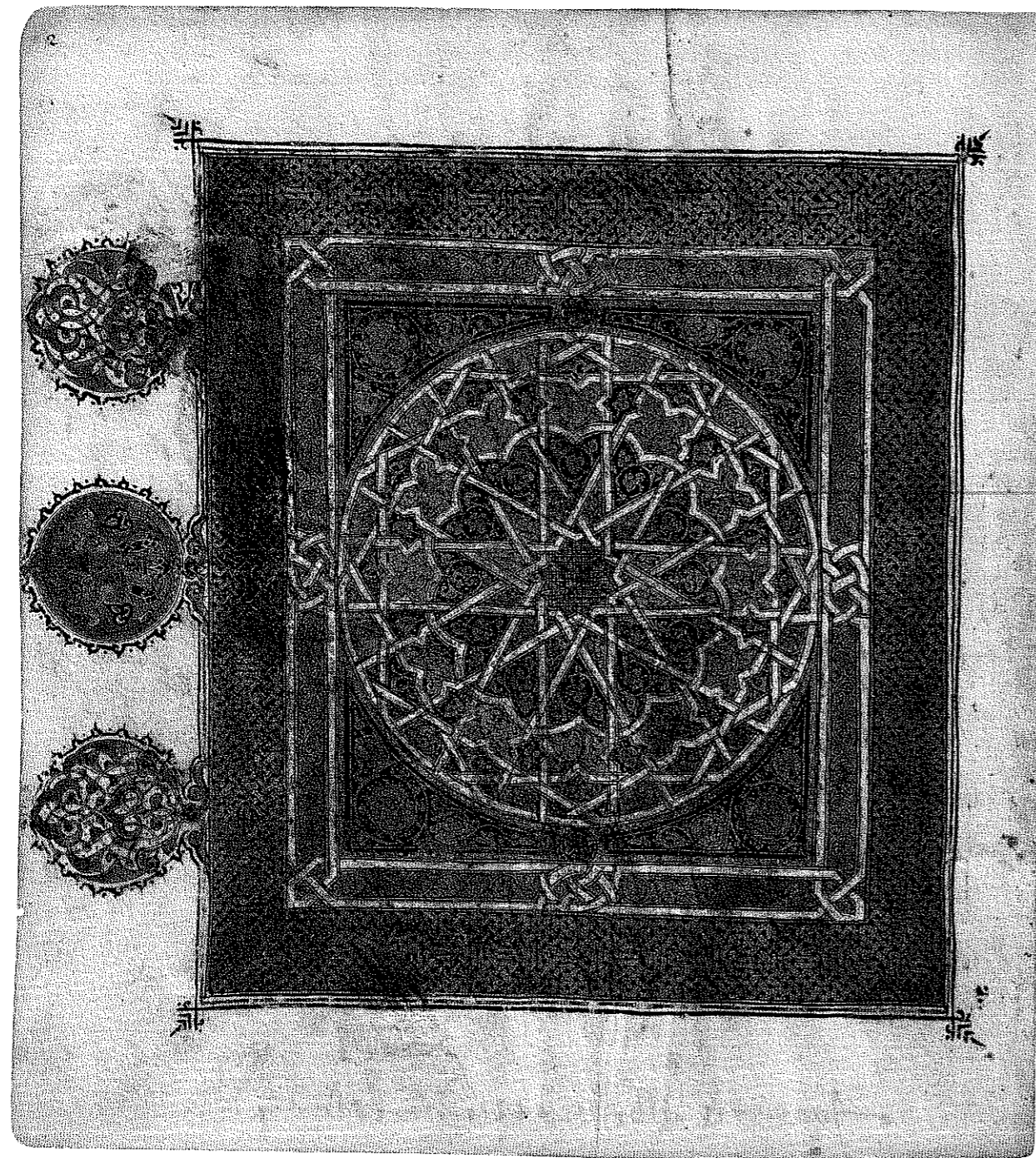
Die Geschichte der orientalischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek stellt eine bewegte und durchaus spannende Abfolge von Ereignissen dar. Seit ihrer Gründung im Jahre 1558 durch Herzog Albrecht V. bildete die damalige Münchener Hofbibliothek – die heutige Bayerische Staatsbibliothek – durch den kontinuierlichen Erwerb orientalischer Literatur ein Verbindungsglied zwischen dem Orient und Europa. Die islamischen Bestände der Bibliothek, die Teil einer größeren Sammlung von insgesamt 17.000 orientalischen und asiatischen Handschriften sind, umfassen heute ca. 4.200 Manuskripte, die einer Entstehungszeit vom achten bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zuzuordnen sind, deren geographische Herkunft vom islamischen Spanien bis nach Java reicht und die inhaltlich alle traditionellen Wissensgebiete vertreten. Dass die islamischen Manuskripte heute zu den hochrangigen Sammlungen in Europa zählen, ist vorrangig auf drei wichtige Erwerbungsabschnitte zurückzuführen: auf die Übernahme der Bibliothek Widmanstetters 1558, auf den Ankauf der Sammlung Quatremère 1858 und seit dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts auf eine gezielte Erwerbungs politik der Bibliothek.

Bereits mit dem Gründungsakt der Bibliothek im Jahre 1558 wurde durch den Ankauf der Bibliothek des Diplomaten und Orientalisten Johann Albrecht Widmanstetter (1506–1557) der Grundstock der orientalischen Sammlungen geschaffen. Widmanstetter war nicht nur einer der versiertesten Gelehrten seiner Zeit, sondern durchlief auch eine bemerkenswerte diplomatische Karriere bei hochrangigen kirchlichen und weltlichen Dienstherren. Er hatte Jurisprudenz, klassische Philologie und Hebräisch studiert und hielt sich von 1527–1539 in Italien auf, wo er mit den bedeutendsten Gelehrten seiner Zeit in Kontakt kam und seine Arabischstudien begann. Berühmtheit erlangte Widmanstetter als Kenner der orientalischen Sprachen und als einer der Wegberei-

### *A history of the collection*

The collection of Oriental manuscripts in the Bavarian State Library (Bayerische Staatsbibliothek) has a long and fascinating history. Since its foundation in 1558 by Duke Albrecht V, the Munich Court Library (Münchener Hofbibliothek) – later the Bavarian State Library – has pursued a policy of acquiring Oriental literature, providing thus an important link between Europe and the Orient. As part of the larger collection of 17 000 Oriental and Asian manuscripts, the Islamic collection comprises around 4 200 manuscripts from the eighth to the beginning of the twentieth century, reflecting in their provenience the Islamic world from Spain to Java and in their content the complete panorama of traditional knowledge. That the Munich collection today ranks among the most significant of its kind in Europe is in large part due to three important phases of acquisition: the initial purchase of Widmanstetter's library in 1558, the acquisition of Quatremère's collection in 1858, and the systematic acquisition policy pursued by the library since the last third of the twentieth century.

Already as the Munich Court Library was founded, the cornerstone of the Oriental collection was laid with the purchase of the library of the diplomat and orientalist Johann Albrecht Widmanstetter (1506–1557). Widmanstetter was not only one of the most learned scholars of his time, he also absolved a most remarkable diplomatic career in the service of high ranking ecclesiastical and secular dignitaries. After studying law, classical philology and Hebrew, he sojourned in Italy from 1527 to 1539 where he came into contact with some of the most prominent scholars of his age and began to learn Arabic. From this initial step he went on to acquire fame for his knowledge of Oriental languages and became one of the pioneers of Oriental studies. An edition of the Koran, handwritten notes in Koran manuscripts and a type of primer in Arabic grammar testify to Widmanstetter's interest in Arabic literature.



Kat.-Nr. 1, Cod.arab. 1, Bl. 2r

ter der Orientalistik. Zeugnis von seinen arabistischen Interessen legen eine Koran Ausgabe, Notizen in Koranhandschriften und eine Art Fibel der arabischen Grammatik ab.

Als typischer Vertreter des Humanismus gehörte Widmanstetter zu den leidenschaftlichen Büchersammlern und Bibliophilen seiner Zeit. Sein außergewöhnlich breiter Wissenshorizont und seine ausgezeichneten Fremdsprachenkenntnisse spiegeln sich in seiner Bibliothek wider, durch die er bei den zeitgenössischen Kennern – namentlich wegen ihrer einzigartigen Schätze an Orientalia – höchstes Ansehen genoss. Seine Büchersammlung mit circa 1.100–1.500 heute noch erhaltenen Bänden ist für eine private Gelehrtenbibliothek der Renaissance erstaunlich umfangreich. Die Werke erwarb er größtenteils in Italien, wo er sich durch seine guten Beziehungen zu Gelehrten, Fürsten und Buchhändlern Zugang zum Buchmarkt verschaffte. In seiner Handschriftensammlung, die ca. 200 orientalische Manuskripte zählt, befinden sich über 50 Handschriften aus dem islamischen Kulturkreis, die meisten davon in arabischer Sprache. Während sich hinsichtlich der Erwerbung der hebräischen Handschriften und Drucke aus seiner Bibliothek feststellen lässt, dass ein Kenner der Materie am Werk war, scheint beim Ankauf der arabischen Sammlung jedoch der Zufall oder die Verfügbarkeit bestimmter Texte eine Rolle gespielt zu haben. Neben Koranen sind Rechts- und Traditionsliteratur sowie Texte grammatischen, medizinischen und philosophischen Inhalts vorhanden. Einige Korane und Traditionstexte aus seiner Sammlung zählen zu den Spitzenstücken der islamischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek (Nr. 1–2, 4). Zum Teil erwarb er die Manuskripte von seinen Arabischlehrern. 1530 nahm er an der Krönung Kaiser Karls V. in Bologna teil. Bei dieser Gelegenheit lernte er den Bischof von Burgos kennen, der ihm seinen Verwandten Diego López Zúñiga als Arabischlehrer vermittelte. Durch diesen Kontakt vermochte er vermutlich, einen Teil der arabischen Handschriften aus dem islamischen Spanien und Nordafrika zu erwerben. Unter seinen arabischen Handschriften befinden sich auch drei Übersetzungen biblischer Texte, die älteste datierte arabische Handschrift der Bayerischen Staatsbibliothek aus dem Jahr 1078 (Nr. 7) und eine arabische Psalmenhandschrift in hebräischer Schrift (Nr. 13).

Die Bedeutung der Bibliothek Widmanstetters für die Bestandsgeschichte der Bibliothek wurde durch die

A typical humanist, Widmanstetter was one of the most passionate bibliophiles of his time and collected a treasury of Oriental writings documenting the unusually broad spectrum of his knowledge and his excellent language skills. Widmanstetter's collection, amounting in its surviving form to between 1100 and 1500 volumes, was astonishingly large for a private scholarly library of the Renaissance and was already highly admired by his contemporaries. Widmanstetter purchased the greater part of his books in Italy where he could rely on his good connections to scholars, princes and book merchants to gain access to the book market. Of the around 200 Oriental manuscripts in his collection, more than 50 are of Islamic origin and for the most part written in Arabic. In contrast to Widmanstetter's collection of Hebrew manuscripts and printed books which reveals the select taste of a connoisseur, his purchase of Arabic works seems to have been partially governed by chance or the availability of certain texts. However, some of the Korans and Ḥadīth literature from his collection (nos 1–2, 4) may be ranked among the finest specimens in the Oriental collection of the Bavarian State Library. Besides Korans, legal works and Ḥadīth literature, Widmanstetter also collected works on grammar, medicine and philosophy. Widmanstetter acquired some of his manuscripts from his teachers of Arabic. One of these was Diego López Zúñiga, a relation of the bishop of Burgos with whom Widmanstetter became acquainted in 1530 while attending the coronation of Charles V in Bologna. It was most probably thanks to Zúñiga that he was able to purchase a number of his Arabic manuscripts from Islamic Spain and North Africa. Among the rarities in his collection of Arabic manuscripts are three translations of biblical texts, the oldest dated Arabic manuscript in the Bavarian State Library from the year 1078 (no 7), and an Arabic copy of the psalms written in Hebrew (no 13).

The historical importance of Widmanstetter's collection in the evolution of the Bavarian State Library has recently been brought to light in the exhibition *Kulturkosmos der Renaissance* celebrating the library's 450th jubilee in 2008 and in the papers of the symposium *450 Jahre Bayerische Staatsbibliothek: Die Gründung durch Herzog Albrecht V. 1558* organized by the Bavarian State Library together with the Bavarian Academy of Sciences and Humanities (Bayerische Akademie der Wissenschaften) and the Institute for Bavarian History of the Ludwig-Maximilians-Universität Munich and published 2009.